



Ludger Hinse, reflektierendes und spiegelndes Lichtkreuz aus Plexiglas, 200 x 200 cm

SAKRALE ORTE KREATIV INSZENIERT

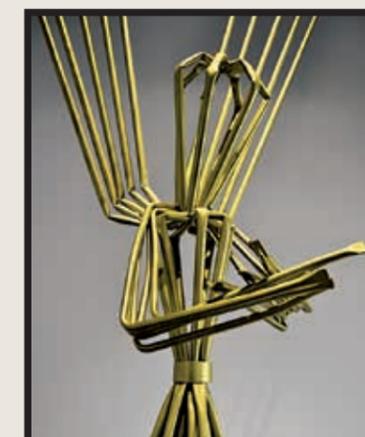
INNEHALTEN, STAUNEN, DEN GLAUBEN BEDENKEN

Zeitgenössische Kunst wo man sie nicht erwartet: Vom 23. Juni bis zum 15. August bespielt der Kunstkreis in seiner nächsten großen Sommer-Ausstellung Kirchen, Kapellen und andere religiöse Orte in Gräfelfing. 30 Künstler und rund 100 Kunstwerke inspirieren und fordern zum Dialog auf – unter dem Titel "Glaube – Liebe – Hoffnung" und damit in Anspielung auf nicht weniger als das Hohelied der Liebe. Pfarrer und Kirchengemeinden unterstützen das Projekt und entwickeln mit großer Begeisterung ein vielfältiges Rahmenprogramm. Die Gräfelfinger erwarten Wochen voller Kunst, Musik und Literatur. Kirche einmal anders – man darf gespannt sein!



Das große Kreuz unter der Decke der Neuen Aussegnungshalle oszilliert, es dreht sich, leuchtet hell in verschiedenen Farben von Rot über Pink, Orange, Gelb oder Blau. Das Licht bricht sich in dem Kunstwerk, es verändert sein Aussehen, wirft farbige Reflexionen an Wand, Decke und Boden. „Das Lichtkreuz steht für die Farben der Welt“, erklärt Künstler Ludger Hinse. „Es hängt ab von der Position des Betrachters, von seinem Blickwinkel – je nachdem verändert sich die Wahrnehmung.“ Das ist vieldeutig zu verstehen – wie im Grunde alle Kunstwerke und Installationen, die von Juni bis August Kunstbegeisterte in Kirchen und Kapellen locken möchten. „Wir haben hier einen unglaublichen Kulturschatz in Gräfelfing“, so Bettina Kurrle, die Vorsitzende des Kunstkreises. „Viele kennen jedoch die schönen Kirchen gar nicht, haben sie noch nie betreten. Das soll sich jetzt ändern! Wir möchten noch einmal einen neuen Zugang schaffen über die Kunst. Wobei die Kirchen natürlich auch im Alltag immer allen offen stehen – das betonen unsere Pfarrer und das wird auch so gelebt.“ Vom Gotteshaus in nüchterner Sichtbetonbauweise aus den 1960er Jahren über die alte Barock-Kirche bis hin

zur denkmalgeschützten Variante im Siedler-Charakter – 12 geistliche Orte werden in Szene gesetzt. Da gibt es die filigrane Treppe „zum Himmel“ aus Seide von Sheila Furlan, die auch die Zerbrechlichkeit des Lebens symbolisiert, eine Videoinstallation von Betty Mü, die dem Besucher durch die Bewegung seiner Arme Flügel verleiht, oder eine "Wiege für die Weltenseele" aus feinem Gaze von Alexandra Hendrikoff unter der Decke der Bäckerkapelle. Sie soll unter anderem an die Gefallenen der zwei Weltkriege erinnern. „Es werden auch schwierige oder traurige Themen angesprochen“, weiß Pfarrer Markus Zurl von der katholischen Pfarrgemeinde. „In der Pfarrkirche St. Stefan wird es beispielsweise eine kritische Installation zu Boko Haram von Monika Huber geben. Aber auch farbenfrohe und lebensbejahende Arbeiten wie die von Veronica von Degenfeld, die die Geschichte des Weins darstellt. Brot und Wein – es geht um ihre symbolische gemeinsame Bedeutung.“ Markus Zurl stand der Idee zu der Ausstellung von Anfang an sehr positiv gegenüber. „Ich denke, das Konzept wird Türen öffnen für Menschen, die vielleicht sonst nicht so häufig in die Kirche kommen. Jede Art von Öffnung tut gut. Und Kunstbegeisterte sind ja



Martin Wöhrl, Spooky, 330 x 140 x 90 cm, Metall und Lack

auch oft Menschen, die einen Sinn für das Spirituelle haben.“ Ebenso sieht das auch sein Kollege Pfarrer Markus Ziermann von der evangelischen Pfarrgemeinde Gräfelfing und Lochham. „Das ist ein reizvolles Projekt. Kunst und Kirche sind schon immer kreative Verbindungen eingegangen. Der Kirchenraum verändert sich – das eröffnet neue Blickwinkel. Die Vielfalt der geplanten, künstlerischen Ausdrucksformen ist beeindruckend. Wir freuen uns und stimmen auch unser Sommerprogramm darauf ab.“

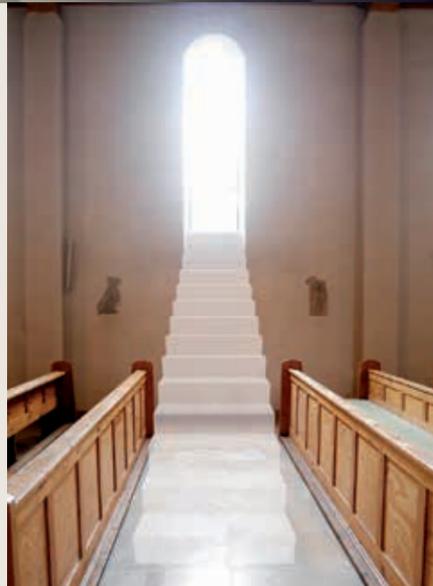
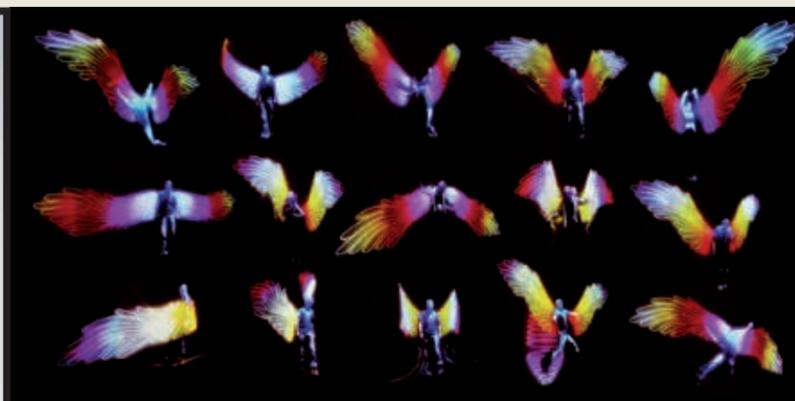
Andreas Kuhn, Ausschnitt aus: Langer Atem – Lichtsäule, Acryl auf Leinwand, 500 x 95 cm

KUNST ÖFFNET TÜREN

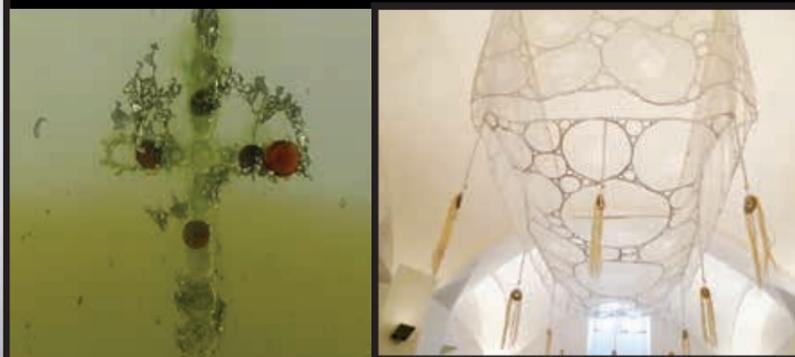
PFARRER MARKUS ZURL, KATHOLISCHER PFARRVERBAND ST. STEFAN UND ST. JOHANNES EVANGELIST

„Wir haben uns sehr schnell entschlossen, das Kunstprojekt zu unterstützen. Denn damit entsteht ein Dialog. Selbst kontrovers beurteilte Kunst wird zu Gesprächsstoff, sie wird zu Auseinandersetzung und Diskussion führen. Kunstbegeisterte sind oft auch offen für Spiritualität. Natürlich ist es eine kleine Herausforderung, Gottesdienstbesucher der älteren Generation, die vielleicht eher selten mit Gegenwartskunst in Berührung kommen, für diese zu interessieren. Aber genau das ist spannend. Schön, dass wir beim Rahmenprogramm so viel Mitwirkungsmöglichkeit haben. Das werden tolle Veranstaltungen – bestimmt hat gerade die Lange Nacht der Kirchen beispielsweise einen besonderen Reiz. Wir ermuntern gerne unsere Kirchgänger, sich für sechs Wochen auf dieses spannende Experiment einzulassen. Die Kunst war schon immer ein Medium in der Religion, einen Zugang herzustellen. Und dass auf die drei Kardinaltugenden aus dem Brief der Korinther angespielt wird, verleiht dem Projekt einen starken, biblischen Bezug.“





Oben ganz links: Nuë Ammann, *Vice Versa*, Textinstallation, Mixed Media
Links unten: Sheila Furlan, „zum Himmel“, transparente Organzaseide, benäht und bestickt 2.v.l.: Alexandra Hendrikoff, „Plantal knowingly“, pflanzlich sehendes Auge aus Naturmaterialien, 3.v.l. oben: BettyMü + Kray-C, *WINGS*, interaktive Videoinstallation, Foto Hendrik von Bentheim



3.v.l. unten: Der Gräfelinger Künstler Gisbert Stach, Videostill *„Transformation“*, hier ein Ausschnitt aus dem Video. Das Kreuz löst sich auf und zeigt die Vergänglichkeit – optimal platziert in der Aussegnungshalle. 4.v.l. unten: Alexandra Hendrikoff, *„Wiege für die Weltenseele III“* aus Moskitonetz und Bambus
4.v.l. oben: Sofie Bird Möller, *Ex Biblia*, bearb. Stahlstich aus einer Bibel v. 1855

Ansatz, die Sakralräume während der Sommermonate in spirituelle Begegnungsräume zu verwandeln, bei allen beteiligten Geistlichen auf große Offenheit. Ohne den fruchtbaren Konsens mit den „Hausherren“ der Räume könnte das Projekt so gar nicht stattfinden.“ Glaube-Liebe-Hoffnung – zu diesen Worten beziehen 30 Künstlerinnen und Künstler kreativ Position: mit Interpretationen aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie, Installation, Medienkunst, Intervention, Klang und Licht. „Die Kunstwerke sind nicht einfach nur in die Kirche hineingehängt, sondern viele der Künstler haben eigens für die Ausstellung neue Arbeiten geschaffen, bis hin zu umfangreichen Rauminstallationen und Positionen in den Außenbereichen – es geht darum, sich mit ihnen auseinanderzusetzen“, sagt Dr. Ingrid Gardill. „Die Kunst soll inspirieren, unseren geistigen Reichtum wahrzunehmen und ihn durch eine offene Begegnung mit den Werken ganz neu zu erleben.“ In der Aussegnungshalle wird Ludger Hinse ein Trinitaskreuz aufhängen. „Es bewegt sich und leuchtet in die Welt hinein“, so Hinse. Er ermuntert die Betrachter, sich für besondere Perspektiven oder Einsichten auch einmal direkt unter das Kreuz zu stellen: „Wenn man an einer bestimmten Stelle steht, sieht man darin sich selbst.“

Evangelist in Lochham spricht – seiner alten Heimatgemeinde. Er stammt tatsächlich aus Lochham und sein Bruder ist hier im Pfarrgemeinderat. Aber auch Gräfelinger Vereine sind bei unserem Veranstaltungsreigen mit im Boot – beispielsweise die Capella Nova, die GRÄGS oder die Literarische Gesellschaft. Außerdem wird die Kunstplattform vor dem Rathaus wieder passend bespielt. Von dort starten auch immer donnerstags und sonntags um 15.00 und um 16.30 Uhr die Führungen per Bus oder Fahrrad mit der Kunsthistorikerin Freia Oliv.“

„neutralen“ Umgebung befindet, sondern in einem sakralen Raum? Und andersherum gefragt: Was geschieht mit dem sakralen Raum wenn ihm ein zeitgenössisches Kunstwerk hinzugefügt wird?“ erklärt Dr. Ingrid Gardill, Kunsthistorikerin und Mitglied im Vorstand des Kunstkreises. „Zum Glück stieß der



VIelfalt der Ausdrucksformen

PFARRER WALTER ZIERMANN,
EVANGELISCHE FRIEDENSKIRCHE GRÄFELFING

„Kunst und Kirche sind schon immer kreative Verbindungen eingegangen und haben fruchtbare Ergebnisse hervor gebracht. Unsere Kirchen – beispielsweise die schöne Friedenskirche direkt an der Würm – sind natürlich immer offen für Besucher. Gerade in der Friedenskirche wird dies auch oft genutzt, um innezuhalten und sich eine kleine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Doch das Kunstprojekt eröffnet noch einmal andere Bezüge, andere Perspektiven. Der Kirchenraum verändert sich, es findet ein „Blickwechsel“ im wahrsten Sinne des Wortes statt. Was wir bisher von den Kunstwerken gesehen haben, gefällt uns wirklich sehr gut. Gerade diese Mischung aus Licht, Skulptur, Malerei und Installation erscheint mir doch sehr gelungen. Biblische Inhalte sind dabei mit eingeflossen. Daher werden die Kunstwerke bestimmt ein guter Aufhänger für Gespräche sein – wir haben eine aufgeschlossene Pfarrgemeinde, die das sicher gerne aufgreift. Besonders freue ich mich zum Beispiel auch auf Angebote wie die Taizé-Gesänge in der Friedenskirche.“



HARFENPERFORMANCE BIS OBERTONGESANG

Denn ebenso reizvoll wie die Kunstwerke selbst soll das begleitende Rahmenprogramm werden – vom „ökumenischen Kunstgottesdienst“ über die Lange Nacht der Kirchen am 27. Juli, Vorträge, Konzerte, Tanz und Lesungen bis hin zur Harfenperformance oder dem Obertongesang in der alten Aussegnungshalle im Anschluss an die Verleihung des 4. Gräfelinger Kunstpreises am 20. Juli.

„Noch vor der offiziellen Eröffnung am 23. Juni wird Reinhard Kardinal Marx in St. Stefan die Firmung spenden. Darauf sind wir stolz und werden daher dort die Kunstwerke etwas früher aufbauen“, so Bettina Kurrle. „Ein Vortragshighlight wird aber sicher auch der bekannte Benediktinerpater Anselm Grün sein, der am 11. Juli um 18.30 Uhr in St. Johannes

UNGEWÖHNLICHE ORTE FÜR DIE KUNST

Der über 300 Mitglieder zählende Kunstkreis ist stets auf der Suche nach besonderen Orten in Gräfelting für seine Ausstellungen. Spektakuläre Kunst gab es bereits in einem Kieswerk, in einer alten Villa, an prägnanten Plätzen im Gemeindegebiet, in einer Tiefgarage oder auf dem Areal der Seidlhof-Stiftung. „Wir haben uns gefragt: Was geschieht mit einem zeitgenössischen Kunstwerk, wenn es sich nicht in einer Galerie, einem Museum oder einer weitgehend

GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG

AN ZWÖLF SAKRALEN ORTEN – KIRCHEN, KAPELLEN, AUSSEGNUNGSHALLEN – IN GRÄFELFING, LOCHHAM UND PLANEgg



Ausstellungsdauer: 23. Juni bis 15. August 2018, Öffnungszeiten: Do. - So.: 15.00 - 18.00 Uhr

Begleitete Bus- und Fahrrad-Führungen mit Kunsthistorikerin Freia Oliv jeweils donnerstags und sonntags

PROGRAMMHIGHLIGHTS

Datum	Zeit	Wer/Was	Ort
23.06.18	15.00-19.00 Uhr	Harfenperformance; anschl. Rundgang; Ansprachen	Beginn St.Johann Baptist, Kirchweg
24.06.18	10.10 Uhr	Kunstgottesdienst mit Christoph Brech	Waldkirche Planegg, Ruffiniallee
11.07.18	18.30 Uhr	Vortrag mit Pater Anselm Grün	St.Johannes Evangelist, Leiblstr. 5
13.07.18	18.30 Uhr	Szenische Lesung der GRÄGS zu Ödön v. Horváth	Michaelskirche, Lochhamerstr. 67A
20.07.2018	19.00 Uhr	4. Gräfelinger Kunstpreisverleihung mit Capella Nova	Neue Aussegnungshalle
22.07.18	18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Michaelskirche
25.07.18	19:30 Uhr	Lesung mit Matthias Drobinski, SZ-Journalist	Friedenskirche, Planeggerstr.16
27.07.18	21.00 - 24.00 Uhr	"Lange Nacht der Kirchen" mit Programm	siehe Programmheft
15.08.18	15.00-18.00 Uhr	zusätzl. Öffnung am letzten Tag mit Künstler	alle Orte

Informationen zu Führungen und weitere Programmpunkte unter www.glaube-liebe-hoffnung.com oder 089/89800734